

Flüchtlingshilfe feiert 30-Jähriges

Der Verein hat steigende Mitgliederzahlen, aber auch mehr zu tun.

Von Stephanie Giesecke

Wolfsburg. Am 24. März 1987 gründeten drei Gruppen, die sich um Flüchtlinge aus Afrika, Indien und dem Libanon kümmerten, die Flüchtlingshilfe Wolfsburg. Am Freitag feiert der Verein, der in den vergangenen Jahren stark gewachsen ist und doch personelle Probleme hat, in der Volkshochschule im Hugo-Junkers-Weg sein 30-jähriges Bestehen.

In den vergangenen vier Jahren hat sich die Zahl der Mitglieder auf 50 verdoppelt. Sie haben durch den starken Zuzug von Flüchtlingen in den Jahren 2015 und 2016 mehr denn je zu tun. Der Vorsitzende Ulrich Raschkowski berichtet von einem wahren Beratungsansturm, der den Mitarbeiter Omran Zurab ereilt. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge verschickt immer noch viele Asylbescheide, die erst einmal verstanden werden wollen und häufig auch Widersprüche nach sich ziehen.

Die Asylpolitik der letzten Bundesregierung ist umstritten, in manchen Städten und Gemeinden erleben Flüchtlingshelfer Anfeindungen. Laut Raschkowski ist das in Wolfsburg anders. „Wir haben in Wolfsburg grundsätzlich eine angenehme Atmosphäre.“ Gerade zu Zeiten des großen Ankommens fanden sich allenthalben Unterstützerkreise für die Bewohner der



Die Flüchtlingshilfe bietet unter anderem Schwimmunterricht für Flüchtlingskinder an.

Foto: Verein

Sammelunterkünfte zusammen. Die Stadt fördert die Arbeit der Flüchtlingshilfe von jeher mit Zuschüssen. Unternehmen und viele Einzelpersonen spenden. „2016 war ein Höhepunkt“, sagt Raschkowski.

Dennoch fehlt es der Flüchtlingshilfe an Mitteln. Die Zuschüsse der Stadt reichen laut Raschkowski gerade einmal, um den Berater Omran Zurab und eine Verwaltungsmitarbeiterin zu bezahlen. Dabei würde der Verein die Teilzeitstellen gerne aufstocken. Auch personell gibt es Engpässe: Während viele Freiwillige sich direkt mit den Flüchtlingen engagieren, haben nur wenige auf

Vereinsarbeit Lust. So sind zwei Vorstandsämter unbesetzt.

Unter den Nägeln brennen dem Verein nach wie vor die Forderungen gegen 35 Wolfsburger, die Bürgschaften für Flüchtlinge übernommen haben. Es geht um 2 Millionen Euro, die das Jobcenter von ihnen haben will. Eine Klage gegen das Jobcenter ruht momentan, da der Verein hofft, dass die Landesregierung eine Lösung anbietet.

Zur Feier am Freitag hat die Flüchtlingshilfe rund 200 Gäste sowie die Bewohner der Sammelunterkünfte eingeladen. Das Fest beginnt um 17 Uhr, weitere Gäste sind willkommen.